



Das Oldtimertreffen auf dem Laichinger Flugplatz wächst weiter. In diesem Jahr werden bei guten Wetterbedingungen 500 Fahrzeuge und mehr erwartet. Auch das Angebot für die Besucher wächst. FOTO: ARC/BRÜCKMANN

Mehr als 500 Oldtimer kommen nach Laichingen

Oldtimertreffen auf dem Jakob-Laur-Flugplatz startet zum dritten Mal und bietet noch mehr Programm

Von David Drenovak

LAICHINGEN - Es soll wieder ein großes Fest werden, wenn der Flugsportverein Laichingen am Samstag 9., und Sonntag 10. September, die Besucher zum Oldtimertreffen und Flugplatzfest auf dem Jakob-Laur-Flugplatz begrüßt. Rund 500 Fahrzeuge aus dem ganzen süddeutschen Raum werden erwartet. Zudem feiert der Flugsportverein seinen sportlichen Erfolg. Beim Fest wird es wieder einige Neuerungen für die Zuschauer geben.

Bereits am Samstag startet das Oldtimertreffen um 10 Uhr und bietet zahlreiche Attraktionen für Teilnehmer und Besucher. Laichingens Bürgermeister Klaus Kaufmann eröffnet um 11 Uhr im Hangar das dritte Oldtimertreffen. Anschließend spielt die Brass-Band „BRASSD SCHO“ aus Biberach und die Fahrzeuge werden von erfahrenen Moderatoren vorgestellt.

Erstmalig in diesem Jahr führt die Jugendfeuerwehr um 13 Uhr Schauübungen durch und zum ersten Mal werden auch Oldtimer-Kurzbewerbungen zu erleben sein. Damit bekommen die

Zuschauer Einblicke in eine Bewertung eines Oldtimers. Der Blick hinter die Kulissen der Oldtimerwelt gibt einen kleinen Einblick, was unter anderem für Gutachten und die Wertermittlung relevant ist und was eine weniger wichtige Rolle spielt.

Bei gutem Wetter gibt es am Nachmittag Eis aus einem zum Eis-Truck umgebauten Oldtimer-Chevrolet sowie eine große Hüpfburg für die Kleinen. Die ganztägige Bewirtung übernimmt wieder in gewohnter Weise und Qualität der Flugsportverein im Hangar. Fotoshootings mit dem eigenen Oldtimer und einem Flugzeug des Flugsportvereins können hinter dem Check-In-Zelt gemacht werden. Eine deutlich vergrößerte Händlermeile zwischen der Rollbahn und dem Hangar lädt zusätzlich zum Flanieren ein.

Auch dieses Jahr haben die Oldtimerfreunde wieder einen neuen Sammler-Pin aufgelegt, den Fans und Interessierte käuflich erwerben können. Michael Brückmann, Mitorganisator der Veranstaltung, sagt: „Bei gutem Wetter erwarten wir rund 500 Fahrzeuge aus dem süddeut-

schen Raum.“ Da sich die Oldtimersaison dem Ende zuneigt, könnten es bei guten Voraussetzungen sogar mehr sein.

Apropos Saison, für den Flugsportverein ging diese in der 1. Bundesliga am vergangenen Wochenende mit einem Erfolg zu Ende. Spannung lag in der Luft, als sich der Flugsportverein Laichingen im Finale der Segelflug-Bundesliga den heißersehten Klassenerhalt sicherte. Der Flugsportverein Laichingen konnte in der letzten Runde der aktuellen Bundesligasaison mit beeindruckenden Flügen der Piloten Kevin Schmidt, Marcus Kohn und Walter Striebel einen guten sechsten Rundenplatz erreichen und somit den Klassenerhalt sichern.

Die Flüge führten von Laichingen nach Hüfingen und über Urspring zurück.

Ein weiterer bemerkenswerter Flug führte von Laichingen nach Immendingen über Heroldstatt nach Albstadt und wieder zurück. Diese herausragenden Leistungen waren der Schlüssel zum Klassenerhalt. Besonders bemerkenswert war die knappe Differenz von nur einem Punkt vor dem LSG Bayreuth.

Voller Stolz und Vorfreude blickt der Flugsportverein Laichingen nunmehr auf die kommende Saison, in der sie erneut erstklassig antreten werden. Die 19 Runden des Wettbewerbs bieten allen Piloten die Gelegenheit, ihr Talent zu zeigen und den Verein positiv zu repräsentieren. Besondere Hoffnung setzt der Verein auf seine vielversprechenden Nachwuchspiloten, die bereits frisch ausgebildet und bereit

sind, in die Fußstapfen der erfahrenen Flieger zu treten.

Von der Vereinsführung des Flugsportvereins Laichingen heißt es, man freue sich über den Verbleib in der 1. Segelflug-Bundesliga. Diesen Erfolg wolle der Verein zudem mit den Anwohnern der umliegenden Gemeinden am 10. September anlässlich des alljährlichen Flugplatzfestes auf dem Jakob-Laur-Flugplatzes feiern.



Für die Besucher wird es ein umfangreiches Programm und genügend Zeit für Fachgespräche geben. FOTO: ARC/BRÜCKMANN